

>

### **NONDELETED<sup>2</sup> – was will das internationale Glarner digital Video- und Fotofestival NONDELETED – die nicht gelöschten Bilder?**

Wir suchen private Zeitdokumente, Intimes, das öffentlich vorgeführt werden kann, Bilder an der Schnittstelle von Hobby und Profi.

Das bewegte Bild hat lange Tradition, mit der Digitalisierung wurde ein weiterer Entwicklungsschritt gemacht: Das Material ist erschwinglich – nichts desto trotz oder gerade deshalb – ist das Aufbereiten des Materials sehr aufwändig und verlangt viel Geduld, Wissen und Können.

Wir werden von Filmbildern überschwemmt: Fernsehen, Werbung, Kino, DVDs, darin für sich zu eine eigene Bildsprache zu finden ist hohe Kunst. Allen AmateurlInnen, die sich liebevoll um ihr Material kümmern, möchten wir deshalb, abseits von Metropolen und renommierten Festivals, aber nicht weniger respektvoll, einen Rahmen bieten, um ihre Werke zu zeigen.

International sind wir, weil es wichtig ist, nicht weitere Grenzen – zwischen Profi und Laien, zwischen Glarus und Zürich, zwischen der Welt und der Schweiz aufzubauen. Aber auch, weil mit dem Internet Landesgrenzen ad absurdum geführt werden. Und der Fotowettbewerb findet nur online statt. Wir schätzen also die Beiträge aus dem Innern der Schweiz und aus dem Zentrum des Gastgeber-Hauses in Glarus ebenso wie aus Deutschland, Frankreich oder Italien.

An dieser Stelle noch ein grosser Dank an Nadia Schneider und ihr Team vom Kunsthaus Glarus, die NONDELETED in ihrem angenehmen Haus schön, gut und unkompliziert Gastrecht gewähren. Und auch ein herzliches Dankeschön an das ganze Team von kurzfilme.ch und imachine projekt ag mit Caroline, Bettina, Sonja und Sabina, die das Festival erst möglich machen.

Samstag, 29. Oktober 2005. Kaba Rössler, Organisation und Jury nondeleted<sup>2</sup>

Jurypreis für 1-Minuten Video

#### **«Müller wandert und vereint», 2005, 1 min., Stephan Haltiner und Dani Imbach**

Was auf den ersten Blick wie ein typischer Freizeitfilm von Hobbyfilmer aussieht, entpuppt sich überraschend als künstlerische Aktion in den Bergen, die unpräzise mit einer fixen Kameraeinstellung dokumentiert wird. Während zwei junge Männer ihr Picknick verzehren, kurbelt der Dritte an einem Grammophon, welches auch prompt ein altes Lied zu spielen beginnt – sozusagen den Soundtrack zum Picknick in den Bergen. Die Jury schätzt die Ökonomie der Mittel, welche eingesetzt wurden, um die Idee umzusetzen und den Witz der Arbeit. Dass ein altmodisches, schweres Möbel auf eine Wanderung mitgenommen wird, um mitten in den Bergen Musik abspielen zu können – und nicht etwa ein leichter, handlicher iPod – bietet eine unverhoffte Pointe dieses 1-minütigen Videos, die zudem ganz beiläufig und natürlich wirkt.

Die Tatsache, dass die beiden Autoren des Videos bei der Aufführung ihrer Arbeit im Rahmen von nondeleted<sup>2</sup> eine kleine Instant-Performance veranstalteten, hat das Urteil der Jury zwar nicht beeinflusst, da die Entscheidung schon vorher gefallen war. Der Auftritt der beiden – mit live spielendem Grammophon vor der Leinwand sitzend – hat die Jury in ihrer Entscheidung jedoch bestärkt.

>

### Jurypreis für Freestyle Video

Die Spanne der eingereichten Arbeiten ist enorm breit: Vom Halbprofi, der einen Werbefilm für Ketchup dreht, bis zum 14 Jährigen, der seine Ferienerlebnisse aus 16 Tagen in 10 Minuten Video zu packen weiss. Das hat uns als Jury die Arbeit nicht leichter gemacht. Um die breite Spanne angemessen zu honorieren – wir schätzen an diesem Festival ja gerade die Breite der eingereichten Arbeiten – verteilen wir den Jurypreis in der Kategorie Freistil an 2 eingereichte Arbeiten.

### «CHAT ROOM», 2004, 2:35 min. von Volker Krieger

Das Video reflektiert auf originelle, adäquate und intelligente Art ein anderes Medium – das Internet resp. einen Chat Room. Die Belanglosigkeit der darin geführten Kommunikation wird mit Witz und ohne zu moralisieren vorgeführt: obwohl viel gesprochen wird, fällt kein gehaltvoller Satz. Erschreckend, und doch verfolgt man die kurzen Auftritte der charakteristischen Typen mit Schmunzeln. Volker Krieger hat nicht nur ein kurzweiliges Skript geschrieben und eine gelungene Umsetzung produziert, auch seine darstellerischen Qualitäten überzeugen in CHAT ROOM.

### «Der Reigen der Ziegen», 2005, 6:20 min. von Michael Sasdi

Michael Sasdi hat mit seinem Video «Der Reigen der Ziegen», dem ersten, das er je gemacht hat, seltsame, nachhaltige Bilder geschaffen, die einem nicht mehr aus dem Kopf gehen. Eine Ziegenhirtin monologisiert am Waldrand über ihre Ziegen und bezieht den Betrachter mit Fragen in ihr Spiel ein. Als zweite Erzählebene erscheinen traumartige Szenen einer Tanzchoreografie der Ziegen – Kostüme und Masken stammen ebenfalls von Sasdi –, welche den Monolog der Hirtin unterbrechen.

Die Videoarbeit macht Anleihen beim Genre des Schweizer Heimatfilms der 50er Jahre, und bei surrealistischen Filmexperimenten der 20er und 30er Jahre, ohne dass er sich selber in eines dieser Genres einordnen lässt. Mit neuester digitaler Filmtechnologie imitiert er die Ästhetik alter Filme (schwarzweiss gedreht, leichtes Flimmern des Bildes, leicht kratzender Klang der Stimme der Ziegenhirtin). Er spielt mit bekannten Bildern aus der Filmgeschichte, benutzt Klischees, gibt ihnen jedoch einen seltsamen Dreh. Die Figur der Ziegenhirtin z. B. wirkt mit ihrem betonten Schweizer Dialekt (Seissler) einerseits sehr authentisch, andererseits wirkt die Schauspielerin in der Rolle der naiven Hirtin und in ihrer etwas zu kurz geratenen Werktagstracht etwas deplaziert, was eine interessante Reibung ergibt.

Die Jury ist der Meinung, dass Michael Sasdi mit seinem Video eine sehr eigenständige, faszinierende Bildwelt geschaffen hat und schätzt die Sorgfalt und Präzision, mit der jedes Detail dieser aufwendigen Produktion (von der Aufnahme, zum Schnitt, über die Musikauswahl, zur Choreographie und dem Entwurf der Masken und Kostüme) bedacht wurde.

Die Jury 2005: Nadia Schneider, Direktorin Kunsthaus Glarus und Kaba Rössler, Kuratorin imachine projekt ag